

BILLA-MitarbeiterInnen werden von WEISSER RING-Expertinnen geschult

Utl.: PsychologInnen referieren bei RayonsleiterInnen-Tagungen über entsprechendes Verhalten im Fall eines Überfalls

Wiener Neudorf/Wien – Anfang Juli starteten in Wien Schulungen von ExpertInnen des WEISSEN RINGES für BILLA-MitarbeiterInnen. Im Rahmen von RayonsleiterInnen-Tagungen referierten die Polizistin Mag.^a Angelika Schäffer sowie Dr. Peter Walter, beide Klinische und Gesundheitspsychologen, über das richtige Verhalten im Fall eines Überfalls.

Der Schutz der MitarbeiterInnen sei ein zentrales Anliegen, dem durch den Ausbau der sicherheitstechnischen Einrichtungen in den Filialen Rechnung getragen werde, wie BILLA-Vertriebsdirektor Josef Holzleitner betont: „Im Ernstfall sollen unsere MitarbeiterInnen wissen, wie man sich vor allem auch dem betroffenen Menschen gegenüber richtig verhält und sollen rasch professionelle Unterstützung zur Bewältigung der Opfersituation bekommen.“

Erste Schritte

Kommt es zu einem Überfall oder einer anderen kriminellen Handlung, so sei es wesentlich, „die Situation der betroffenen Menschen ernst zu nehmen und ihn oder sie nicht allein zu lassen“, erklärt Mag.^a Angelika Schäffer: „In der ersten Schockreaktion sagen Betroffene oft, ‚es ist nichts passiert‘ oder ‚es geht schon wieder‘ und arbeiten gleich weiter. Es muss aber allen klar sein, dass eine derartige Situation nicht zu unterschätzen ist.“ Sie empfiehlt daher: „Den Tatort verlassen, Grundbedürfnisse stillen – ein Glas Wasser, eine Tasse Kaffee trinken –, mit Betroffenen in Ruhe reden und sie oder ihn reden lassen, sein oder ihr Informationsbedürfnis stillen, wenn gewünscht, Angehörige verständigen – diese ersten Schritte schaffen Distanz zum Geschehenen.“

„Die Auswirkungen einer kriminellen Handlung werden von Betroffenen oft unterschätzt“, berichtet Dr. Peter Walter: „Opfer meinen meist, gut allein mit der Situation zurecht zu kommen. Körperliche Beschwerden wie Schlafstörungen, aber auch plötzlich auftretende Ängste, Blockaden oder Verunsicherungen im Alltagsleben treten oft erst zeitverzögert auf und werden mit dem traumatischen Erlebnis nicht in Zusammenhang gebracht. Rasche professionelle Unterstützung hilft bei der Bewältigung und beugt Spätfolgen vor.“

Individuelles Empfinden

Alter, Geschlecht, sozialer Status, etc. einer betroffenen Person machen dabei keinen Unterschied: „Wie bedrohlich eine solche Situation empfunden wird, liegt ganz im individuellen, subjektiven Empfinden des Opfers. Dementsprechend können auch die Reaktionen unterschiedlich ausfallen“, sagt Mag.^a Angelika Schäffer: „Manche Menschen sind am nächsten Tag schon gestärkt genug, um den Alltag wieder aufzunehmen, in manchen Fällen bringt ein Arbeitsplatzwechsel die Erlösung von der Traumatisierung, in Extremfällen kann es bis zur Isolation gehen – aufgrund der Unmöglichkeit, die eigenen vier Wände zu verlassen oder soziale Kontakte aufzunehmen.“

Hilfe bei der Bewältigung

Bei der Bewältigung der Opfersituation hilft der WEISSE RING: Im anonymen, vertraulichen Erstgespräch über den jederzeit erreichbaren, gebührenfreien Opfer-Notruf 0800 112 112, durch individuelle Beratung und Betreuung, psychologische Orientierungsgespräche, rechtliche Beratung, ggf. Weitervermittlung an andere Einrichtungen und Behörden, Finanzierung erforderlicher Ausgaben in Notfällen bis zur psychosozialen und anwaltlichen Prozessbegleitung.

Über den WEISSEN RING Österreich

Der Weisse Ring Österreich gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsoptionen und Verhütung von Straftaten wurde 1978 gegründet und ist die **größte österreichweit flächendeckend tätige Opferhilfeorganisation** sowie die einzige, die **allen Opfern strafbarer Handlungen jeglicher Form**, ohne Unterschied von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit bzw. religiöser, politischer oder sexueller Ausrichtung offen steht. Der Weisse Ring bietet Opfern professionelle **Beratung und Betreuung**, psychosoziale und juristische **Prozessbegleitung** sowie substanzielle **materielle Unterstützung** zur Bewältigung der Opfersituation.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz betreibt der Weisse Ring das **Kompetenzzentrum Opferhilfe** mit dem jederzeit erreichbaren **Opfernotruf 0800 112 112**. Der Weisse Ring Österreich zählt sieben Angestellte sowie mehr als 300 ehrenamtliche MitarbeiterInnen (PolizistInnen, PsychologInnen, JuristInnen, TherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, etc.) und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Förderbeiträgen. Der Weisse Ring ist mit dem Österreichischen Spendengütesiegel zertifiziert.

2008 zählte der Weisse Ring Österreich **18.000 Opferkontakte**; 1.390 Opfer bzw. Angehörige wurden umfassend betreut (+26% gegenüber 2007), die meisten davon (784 Fälle) in Wien. Vorrangig handelte es sich dabei um Opfer von Körperverletzungen (37%), vor Vermögensdelikten (Raub, Diebstahl, etc.) und Sexualdelikten.

Über BILLA AG

BILLA ist Supermarkt Nummer Eins in Österreich und beschäftigt rund **17.000 MitarbeiterInnen**. Das Unternehmen steht für eine attraktive, kundenorientierte Sortimentsgestaltung und bietet seinen KundInnen in **rund 1.000 Filialen österreichweit** möglichst natürliche und leistbare Lebensmittel mit besonderem Schwerpunkt auf regionale Produkte, eine umfangreiche Feinkostabteilung sowie ein überzeugendes Frischeangebot. BILLA vereint kompetente Beratung und Information zur Verbesserung der individuellen Lebensqualität mit **Kulinarik, Genuss und Gesundheit**.

Rückfragehinweis:

WEISSER RING ÖSTERREICH
Bundesgeschäftsstelle 1090 Wien, Nußdorfer Str. 67,
Tel.: 01/712 14 05, E-Mail: office@weisser-ring.at
Öffentlichkeitsarbeit: Erika Bettstein, Tel.: 0664/390 25 21
www.weisser-ring.at www.opfernotruf.at
Spendenkonto: P.S.K. 1,016.000, BLZ 60.000

REWE International AG
Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 16, A-2355 Wiener Neudorf
Mag. Corinna Tinkler, Pressesprecherin und Leiterin Unternehmenskommunikation REWE International AG,
Tel.: +43 2236 600 5262, E-Mail: c.tinkler@rewe-group.at